

Liberaler und Kommunitaristischer Konzeption der Zivilgesellschaft

Gemeinsamkeiten:

Bürgerliche Tugenden sind Bedingung für das Funktionieren einer Gesellschaft

Zivilgesellschaft besteht aus Organen des Volkswillens, die gegenüber dem Staat autonom sind. Akteure sind z.B. Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, soziale Bewegungen. Wirtschaftliche Akteure sind nach der Theorie des Liberalismus eingeschlossen, der Kommunitarismus bleibt in dieser Hinsicht unklar.

Liberalismus	(demokratischer) Kommunitarismus
Primat des Individuums; Betonung der Freiheit des Einzelnen	Primat des Kollektivs; Betonung des Aufeinanderbezogenenseins der Menschen
Partikuläre Vorstellungen des ‚guten Leben‘	Geteilte Normen und Vorstellung des Guten
Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft dient der Reduzierung individueller Risiken	Verpflichtung des Individuums gegenüber dem Allgemeinwohl durch Identifikation
Durch Bürgerrechte Chancengleichheit garantieren (Toleranzprinzip)	Durch Art der Entscheidungsfindung Freiheit/ Schutz garantieren (Solidaritätsprinzip)

Quelle: Schade, Jeanette (2002): Zivilgesellschaft – eine vielschichtige Debatte, in: INEF Report, Heft 59/2002